

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: H. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
 vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Neblamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin. Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld. W. Thienes, Greifswald. G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg. Heinr. Eißler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen. Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 15. Dezember. Am gestrigen Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst im neuen Palais allein und begab sich um 11^{1/2} Uhr zu Wagen nach Potsdam, um dort im königlichen Stadtschloß dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este einen Besuch abzustatten und alsdann von dort aus denselben nach dem Kasino des Erb-Infanterie-Regiments zu begleiten. Nach längerem Aufenthalt dort kehrte der Kaiser wieder nach dem neuen Palais zurück.

Um 1 Uhr fand im neuen Palais Frühstückstafel statt, an welcher auch der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este nebst Gefolge und Ehrenbesuch z. Theil nahmen.

Am Nachmittag 2 Uhr 28 Minuten hat sich der Kaiser von der Wilpark-Station aus nach Neugattersleben begeben, von wo derselbe jedoch bereits schon heute Nachmittag nach dem neuen Palais zurückgekehrt.

Der Erzherzog von Oesterreich-Este trat gestern Nachmittag 3 Uhr 11 Minuten in Berlin ein und stieg bei der Kaiserin Augusta in deren Palais unter den Linden einen Besuch ab. — Abends besuchte der Erzherzog das Theater und übernachtete sodann im hiesigen königlichen Schloß, um heute früh um 8 Uhr mit seiner Begleitung die Rückreise nach Wien anzutreten.

Im Laufe des Jahres werden die kaiserlichen Verfügungen über die großen militärischen Übungen des nächsten Herbstes veröffentlicht werden. Die Erwägungen, welche darüber stattfinden, sind dem Vernehmen nach noch nicht abgeschlossen. Inzwischen nimmt man an, daß die Kaiser-Mannöver bei dem 11. Armee-Korps stattfinden; bezüglich der Wahl des kaiserlichen Hauptquartiers in Mainz dürfte bei der neulichen Anwesenheit des Kaisers am großherzoglich heffischen Hofe Zusagen ergangen sein.

Die Angaben des Londoner Blattes „Truth“ über einen Besuch, den die Königin von England im nächsten Sommer am deutschen Hof machen wolle, sind bei der geringen Zuverlässigkeit jener Zeitung lebhaften Zweifeln begegnet. Diese sind jedoch, wie man in hiesigen Kreisen meint, diesmal nicht gerechtfertigt. Die Mitteilung soll sich vielmehr mit Verabredungen betreffen, welche zur Zeit der Anwesenheit des Kaisers in London getroffen worden; Einzelheiten wären endgültiger Festsetzung vorbehalten.

In den nächsten Wochen werden noch mehrere Sitzungen des Staatsministeriums erwartet, welche sich auf die preussischen Landtags-Arbeiten beziehen. In diesem Jahre haben derartige Minister-Beratungen erheblich weniger zahlreich stattgefunden als früher; man führt dies auf den geringeren Umfang der bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten zurück.

In der Reichstagsbaukommission sollen kürzlich nach eingehenden Erörterungen wichtige Beschlüsse gefaßt worden sein, welche sich keineswegs nur auf den Kuppelbau beziehen. Hinsichtlich dieser Frage wäre die bisherige bekannte Richtung im Großen und Ganzen beibehalten. Auch der weitere Arbeitsbau sei erweitert worden. Die gegebene Arbeitszeit werde zur festgestellten Frist die Fertigstellung des Gebäudes ermöglichen, die Anstandsbeziehung des Bauhandwerks hat darin nichts geändert.

Das General-Komitee für das unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich zu errichtende Kinderkrankenhaus trat heute im Abgeordnetenhaus unter Vorsitz des von der Asienreise wieder hergestellten Prof. Dr. Borchers zu einer Sitzung zusammen. Der Bau ist nach dem Bericht des Vorsitzenden so weit gefördert, daß nunmehr 4 getrennte Gebäude unter Dach gebracht sind. Dazu gehört vor allem die Poliklinik, die gerade die Ecke der Reinickendorfer- und Gieselerstraße einnimmt und die im Laufe des Mai eröffnet werden dürfte. Man hofft durch die Poliklinik der inneren Verwaltung des Nordens wesentliche Hilfe bringen zu können. Ferner fertiggestellt in den Haupttheilen sind der Diphtherie-Pavillon, die Kesselanlage mit der Küche und das Seitenhaus. Man plant, mit der theilweisen Eröffnung der Anstalt im Mai zugleich die Feier der Grundsteinlegung zu verbinden, die sich dann in Gegenwart der hohen Protektorin vollziehen soll. Für den Scharlach-Pavillon sind die Fundamente bereits aus dem Boden gebracht, vor Herbst 1890 wird jedoch dieser Bau nicht zu beenden sein. Zur Zeit des hier abzuhaltenden internationalen medizinischen Kongresses wird somit das Krankenhaus wenigstens in einigen Haupttheilen als Musteranstalt vorgeführt werden können. Veranschlagt sind bisher 195,000 Mark, noch vorhanden sind 113,487 Mark. In Aussicht stehen nun aber noch 250,000 Mark, die Hälfte jener 500,000 Mark, welche die kaiserlichen Behörden von Berlin zur Herstellung einer Kaiser-Friedrich-Stiftung der Kaiserin Friedrich zur Verfügung gestellt haben und von denen die Hälfte dem Kinderkrankenhaus von der hohen Protektorin zugesagt ist. Ein formeller Antrag an die städtischen Behörden, betreffend die Auszahlung der Summe, wurde von der Versammlung beschlossen. Ingeheim wird der Bau in dem jetzt in Angriff genommenen Umfang 467,000 Mark ohne die innere Einrichtung erfordern, für die Einrichtung dürfen dann noch etwa 50,000 Mark aufzubringen sein. Pro Bett stellen sich die Kosten auf 4300 Mark, während beispielsweise beim Krankenhaus am Urban 3000 Mark pro Bett Kosten entstehen. Als Dispositions-fonds für die Verwaltung würden rund 40,000 Mark verbleiben. Der Name der Anstalt wurde die folgt festgestellt: „Kaiser und Kaiserin Friedrich-Stiftung für kranke Kinder.“

Der von uns gestern erwähnten Versammlung der Vorstände des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe, des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund lag ein umfassender Bericht vor. Derselbe war von den nach England entsandten Herren auf Grund der tagesbuchartigen Aufzeichnungen, von denen in der Presse bereits die Rede gewesen ist, abgefaßt und im Druck den Vorstandsmitgliedern zugestellt worden.

Im Anschluß an diesen Bericht wurden von den Herren Dr. Deumer, Bued, Caron und Müller noch weitere mündliche Mittheilungen gemacht, durch welche das Bild über die englischen Arbeiterverhältnisse, welches die nach England delegirten Herren zu geben bemüht waren, vervollständigt wurde. Diese Mittheilungen erstreckten sich auch auf die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der englischen Arbeiterbewegung.

Die Versammlung beschloß, den von den Delegirten gemeinsam aufgestellten Bericht mit den von den einzelnen Herren gegebenen Mittheilungen im Druck vollständig zu veröffentlichen, im Uebrigen aber diese Berichte zur weiteren Behandlung einer Kommission zu überweisen. In diese Kommission sollen die Mitglieder von den Vorstehenden der betreffenden Vereine delegirt werden.

Außer den Veränderungen, welche die Aufstellung des 16. und 17. Armee-Korps in den höheren Graden zum 1. April 1890 herbeiführt, treten zu diesem Termine, wie man erfährt, in der Generalität, besonders unter den Divisionskommandeuren, erhebliche Verabschiedungen ein. Man nennt jetzt bereits eine ganze Reihe von Namen, doch nehmen wir von ihrer Wiedergabe Abstand. Eine andere Frage beschäftigt auf demselben Gebiete die interessirten Kreise lebhaft. Als die vierten Bataillone am 1. April 1888 ins Leben traten, wurde der Stand der Offiziere der betreffenden Regimenter aus der Armee ergänzt. Es war nun die Frage, ob die neuen fünf Infanterie-Regimenter ihre Offizierkorps wiederum aus der Armee erhalten oder aus den Regimentern mit den vierten Bataillonen einfach durch Vererbung der am 1. April 1890 bei jenen vierten Bataillonen stehenden Offiziere. Wie man hört, wird wieder das Eine noch das Andere eintreten, sondern ein aus beiden gemischtes Verfahren. Danach werden in den Graden der Bataillonskommandeure, Hauptleute und Premierlieutenants die vierten Bataillone grundsätzlich ganz zu den neuen Regimentern verwendet werden, während man bei den Regimentskommandeuren und etatsmäßigen Stabs-Offizieren auf andere Truppentheile zurückgreift und bei den Sekonde-Lieutenants sich nicht grundsätzlich an den Bestand derselben bei den vierten Bataillonen bindet. Aehnlich wird das Verhältnis bei der Aufstellung der vier neuen Feldartillerie-Regimenter sein.

In diesen Tagen ist der Landtag des Reichs-Landtags, Friedrichsruh, der Zeitpunkt einer Reihe von Besuchen geworden. Nachdem im Laufe der vergangenen Woche der Staatssekretär des Reichs-Landtags, Herr von Schlichting, Gast des Fürsten Bismarck gewesen ist, ist Freitag der Statthalter von Schlesien, Fürst von Hohenlohe, nach dort gereist, und heute wird der frühere Beamte der deutsch-schlesischen Gesellschaft, Lieutenant Giese, welcher erst vor einigen Tagen vom Kaiser empfangen und zur Frühstückstafel gezogen worden, einer Einladung des Reichs-Landtags folgend, sich nach Friedrichsruh begeben.

Unsere Feuerwehr hat unter der Einflussnahme ganz besonders stark zu leiden. Ueber 150 Mann sind zur Zeit erkrankt, so daß am Sonntagabend der Dampfprisenzug C. in der Lindenstraße wegen Mangel an Mannschaften außer Thätigkeit gesetzt werden mußten. Durch besondere Maßnahmen ist es zwar möglich geworden, den C-Zug wieder mobil zu machen, an sich aber greift die Krankheit unter den Mannschaften immer mehr um sich. Erst gestern wurde wieder die plötzliche Erkrankung von 12 Mann des 3. Zuges in der Perlebergerstraße gemeldet.

Der internationale Arbeiter-Kongress, welcher zunächst die Solidarität der internationalen Umstürzler durch die Erklärung des nächsten 1. Mai zum Arbeiterfeiertag betonen möchte, liegt der folgende Beschlus des letzten Pariser internationalen Arbeiterkongresses zu Grunde:

1) Es möge eine große einheitliche Kundgebung der Arbeiter aller Länder derart veranstaltet werden, daß an dem nämlichen vereinbarten Tage in allen Ländern beginn, allerorts die Arbeiter die Vertreter der herrschenden Kreise auffordern, die gezielte Dauer des Arbeitstages auf acht Stunden zu beschränken. 2) In Erwägung, daß eine ähnliche Kundgebung von dem im Dezember 1888 stattgehabten Kongress der amerikanischen Föderation der Arbeiter für den 1. Mai 1890 beschlossen worden, ist dieses Datum für die internationale Kundgebung zu bestimmen. 3) In jedem Lande sollen die Arbeiter die Kundgebung in der Weise veranstalten, welche die Gebräuche und Verhältnisse dazu bedingen begünstigen.

S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, Kommandant Kapitän zur See Plüdemann, mit dem Geschwaderchef, Konter-Admiral Deinhard an Bord, ist am 15. Dezember cr. von Venedig aus wieder in See gegangen.

Von Herrn Otto Ehlers, der vom Kaiser beauftragt ist, die Gegenstände aus dem Sultan Mandara zum Kaiserin Augusta zu bringen, sind von Sansibar aus Nachrichten vom 11. November eingetroffen. Vor Mitte Dezember, so schreibt, einer Mitteilung des „Damp. Kor.“ zufolge, Herr Ehlers, werde Major Wissmann, dem er sich seiner Ankunft in Afrika angeschlossen habe, ihn zum Kaiserin Augusta geleiten können, Wissmann sei der Einzige, der auf dem Posten etwas leisten könne, jeder Andere würde die Sache nur weiter verschärfen haben. Deutschland könne sich gratulieren, einen solchen Mann zu besitzen. Dann erzählt der Brief von dem Zusammenreffen mit den Voten Emin's und Stanley's und erwähnt die Nachricht von dem Tode des Dr. Peters. Auch Mandara sollte nach bestimmt aufstretenden Gerüchten gestorben sein, doch hält Herr Ehlers, da er direkte Nachrichten vom Kaiserin Augusta erhalten, in denen von dem Tode nichts erwähnt sei, das Ganze für Erfindung. Sollte übrigens Mandara dennoch gestorben sein, so würden die Gesandten nach dem Befehl des Kaisers an den Sohn und Nachfolger des Kaisers abzuschießen sein. Sodann sprach Herr Ehlers seine Freude darüber aus, daß es dem Dr. Meyer gelungen sein solle, den höchsten Gipfel des Kilima Ndscharo zu ersteigen. So bald er den Auftrag des Kaisers ausgeführt habe, werde er sich von Sansibar aus nach Vombaja einschiffen und von dort aus Kaimoi, Siam, die holländischen Kolonien in Westindien, China, Japan und die Südseeinseln besuchen.

Stanley scheint nach einer in London

eingetroffenen Meldung eine auffällige Aenderung seiner Reiseabsichten getroffen zu haben. Stanley will nämlich nicht, wie er ursprünglich beabsichtigte, sich nach Vombaja begeben, sondern direkt nach Kairo gehen, wo er vor Emin Pascha einzu treffen gedenkt. — Nach einer Brüsseler Meldung der „Magd. Ztg.“ soll Stanley beabsichtigen, unmittelbar nach seinem Aufenthalte in Brüssel nach Berlin zu reisen, um sich dem Kaiser Wilhelm vorzustellen.

Potsdam, 14. Dezember. Se. Majestät der Kaiser und der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich sind heute Abend 9 Uhr 45 Minuten auf der Station Wildpark eingetroffen und begaben sich alsbald nach dem neuen Palais.

Magdeburg, 13. Dezember. Die national-liberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Neuhaldensleben-Wolmirstedt beschloßen gestern hier, an Stelle des bisherigen Reichstagsabgeordneten Verwaltungsraths-Direktor a. D. Paret in Berlin, welcher leider krankheitsbedingt eine Wiederwahl ablehnt, den Rentner Julius Otto, früher in Eisenbarleben, jetzt in Magdeburg, als Kandidaten aufzustellen. Herr Otto war früher langjähriger Vorsteher des national-liberalen Wahlvereins Neuhaldensleben-Wolmirstedt.

Von der russisch-schlesischen Grenze, 13. Dezember. Was Südafrika für die Diamantengraber, das ist jetzt unser Grenzgebiet haben und drüber für die Flüchtlinge geworden. Da jetzt nur geschlagene Scheweine von Russland eingeführt werden dürfen, so haben sich in kurzer Entfernung von der Grenze drüber zahlreiche fliegende Schlägereien eingerichtet, welche zum größten Theil von hiesigen, zum Theil von auswärtigen, insbesondere Berliner Schlägern betrieben werden. Bei dem Mangel an geeigneten Gebäuden drüber in dem dreimeilen Grenzbezirk, in welchem nach dem Ulas von 1885 ja nicht einmal Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden dürfen, wird das Schlachten und Ausnehmen vollständig unter freiem Himmel betrieben. Einen Mittelpunkt dieser Thätigkeit bildet z. B. das russische Fabrikdorf Wladislaw, das nur etwa 3-4 Kilometer von dem Wladislaw gegenüberliegenden Flecken Mordzew entfernt ist. Hier sind die Bäume längs der Landstraße in weiter Ausdehnung mit geschlachteten Schweinen behangen, welche demnach sämtlich in das Wladislawer Schlachthaus — von der Grenzbrücke an unter Bewachung eines Gendarmen — zur sicherheitspolitischen Untersuchung durch Thierarzt und eine erheblich vermehrte Zahl Fleischbeschauer gelangen, um von dort dann in besonders eingerichteten Eisenwagen weit hinein ins Reich, bis nach Hamburg hin, verschifft zu werden. Da das lebende Schwein nur 6 Mark Zoll bezahlt, das geschlachtete aber 10 Pf. auf das Pfund, also im Durchschnitt etwa 25 Mark, so läßt sich der erhebliche Mehrbetrag an Zoll für die Reichskasse ungefähr ermitteln. So hat das Unterzolamt an der Brücke von Mordzew nach Wladislaw jetzt eine Tageseinnahme von gegen 3000 Mark. Natürlich haben sich auch einige diebstahlige Spekulanten drüber mit Fuhrwerk niedergelassen, welche das Frachtgeschäft hierher betreiben. Neben den Kollwagen mit den ausgenommenen Schweinen kommen auch solche, welche nur Heringe, Lungen oder Lebern von solchen enthalten. Diese werden demnach in besonders eingetheilten Weitergeschick. Selbstverständlich hat dieser Gewerbebetrieb drüber auch die unangenehme Bedingung, daß die Betroffenen die sehr hohe russische Kaufmannsteuer auf das ganze Jahr zahlen müssen, da eine Monatssteuer, wie bei uns mit der Gewerbesteuer, drüber nicht erlaubt wird. Manche kleine Fleischer, welche diese hohe Abgabe für den noch kurzen Rest des laufenden Jahres scheuten, haben sich daher, ohne daß sich leicht unterscheiden ließe, ob zum Schein oder in Wirklichkeit, in den Dienst eines größeren Fleischer-Unternehmers gestellt, welcher die Steuer für alle bezahlt. Wenn die russische Steuerbehörde freilich einer derartigen Vorspiegelung auf die Spur kommt, so ist das Verfahren sehr kurz und einfach. Die Steuer-„Militanten“ kommen mit einem Wagen, nehmen die dem Betroffenen gehörenden Schweinekörper von den Bäumen, werfen sie auf den Wagen, den betreffenden Eigenthümer dazu, und fert geht's im Trabe nach Wladislaw zum russischen Landratsamt. Dort muß der Uebertreter 30 Rubel Strafe zahlen und die Waare verfällt der Staatskasse — natürlich mit den entsprechenden gesetzlichen Anteilen für die Steuerbeamten.

Hannover, 14. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ist nach beendigter Jagd um 5 Uhr 23 Minuten Abends mit seinen Jagdgästen von Springe hier eingetroffen. Nach seinem kurzen Aufenthalt, während dessen Se. Majestät den Wagen nicht verließ, erfolgte die Weiterfahrt nach Potsdam. Die Gesamtstrecke des in Springe erledigten Wildes beträgt 235 Stück Schwarzwild, 29 Stück Rothwild und 21 Stück Damwild.

Essen a. d. Ruhr, 15. Dezember. Die heute hier abgehaltene allgemeine Bergarbeiter-Versammlung hat nachstehende Resolution angenommen: „Die heutige von mehreren tausend Bergleuten besuchte Versammlung erklärt mit Rücksicht auf die Unterfütterung, welche die hohe Staatsregierung den Bergarbeitern entgegengebracht, und welche die Arbeiter mit Dank zu würdigen wissen, ferner mit Rücksicht darauf, daß zunächst abgezwungen werden muß, ob die den Arbeitern gegebenen Versicherungen erfüllt und gehalten werden, zur Zeit von einem Ausstand abzuheben und eine friedliche Haltung zu bewahren. Die Vergleiche wünschen zugleich, daß ihnen in Zukunft die Sympathien der hohen Staatsregierung und der gesamten Bürgererschaft erhalten bleiben mögen.“

Das gestern gewählte Ueberwachungs-Komitee wurde ausdrücklich anerkannt.

Gelsenkirchen, 14. Dezember. Die auf heute Abend angelegte Arbeiter-Delegirten-Versammlung, welche stark besucht war, trat um 7 Uhr zusammen. Auf der Tagesordnung standen: Aufhebung der Sperre, Schichtdauer und Lohnfrage, sowie Bildung eines Ausschusses. Einige Arbeiter führten Klage, daß sie auf ihren bisherigen Leben keine Arbeit gefunden hätten; von anderer Seite wurde anerkannt, daß durch den Landrath Arbeit geschaffen worden sei und sich die Verwaltungsbehörden besondere Mühe gegeben hätten. Der Bergarbeiter-Schreiber erklärte, man müsse den Regierungs-

beamten vertrauen und deren Sympathie nicht verhergen. Die gegenwärtige Versammlung sei nicht als allgemeine Delegirten-Versammlung anzusehen. Auf den Gruben des Dortmunder Reviers sei die Sperre theilhaftig aufgehoben. Nachdem über die Frage, ob die Sperre wirklich aufgehoben worden sei oder nicht, verschiedene Meinungen geltend gemacht und in dieser Beziehung eine mehrwöchentliche Beobachtungsfrist als erforderlich bezeichnet worden war, wurde die Diskussion über diesen Punkt der Tagesordnung geschlossen. Der Vorsitzende Dietmann hob in seinem Resümee hervor, daß die Sperre noch nicht als aufgehoben zu betrachten sei; trotzdem solle von einem Streik Abstand genommen werden. Es erfolge jedoch notwendig, einen Ueberwachungs-Ausschuß einzusetzen. Die Versammlung beschloß darauf, ohne in eine weitere Diskussion über die Schichtdauer einzutreten, daß ein Kontroll-Ausschuß von 12 Mitgliedern gewählt werde, welcher zu überlegen habe, ob die Sperre in Wirklichkeit aufgehoben und eventuell später eine Versammlung zu einer weiteren Beschlußfassung einzuberufen sei.

Gelsenkirchen, 15. Dezember. Die heute hier und in Heddendorf abgehaltenen zahlreichen Bergarbeiter-Versammlungen von Bergarbeitern schlossen sich den gestrigen Beschlüssen der Arbeiter-Delegirten-Versammlung hiermit an.

Saarbrücken, 14. Dezember. Der Prozeß gegen die Vergleute Warten, Bachmann, Müller, Altmeyer, Strauß und Beder wegen Vornahme der Verurteilung hat heute begonnen und dürfte mehrere Tage dauern.

Saarbrücken, 14. Dezember. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, erging folgende Bekanntmachung: „An die Berginspektoren 1 bis 10. Der unterzeichnete Kommissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten ordnet hiermit an, daß diejenigen Vergleute, welche wegen ihres unbotmäßigen Verhaltens während der Arbeiterbewegung dieses Jahres auf Grund der Arbeitsordnung von der Vergabe auf den königlichen Gruben bei Saarbrücken durch Ablegung oder Kündigung entfernt worden sind, im Wege der Gnade unter der bestimmten Erwartung einer künftigen untadelhaften Führung zur Vergabe wieder angenommen werden sollen, falls dieselben binnen 8 Tagen die Wiederanlegung bei ihrer Berginspektion nachsuchen. Saarbrücken, den 14. Dezember 1889. gez. Braßert, Berghauptmann.“

Hamburg, 14. Dezember. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der „Dynamit-Aktien-Gesellschaft“ vormals Alfred Nobel und Comp. hierseits hat den Vertrag mit den Pulverfabriken angenommen.

Hamburg, 14. Dezember. Der Senat wählte das Jahr 1890 zum Bürgermeister Dr. Wöndeborg zum ersten und den Senator Bergmann zum zweiten Bürgermeister.

Mainz, 14. Dezember. Gestern Abend fand hier die Haupt-Versammlung des ultramontanen Wahlvereins statt. Der Vorstand erklärte, er habe abgelehnt, weil erstens das Zusammenhalten des Vereins gelockert sei und weil gewisse Stände die Parteileitung erchwerten, zweitens, weil gewisse Kreise gegen ihre eigene Partei konspirierten. Aus der stürmischen Verhandlung ergab sich, daß unter dem ersten Hinweis die katbolische Geistlichkeit gemeint ist, welche friedfertiger als die eigene Partei ist, der zweite Hinweis bezieht sich auf ein hier bestehendes sogenanntes „Schwarzes Kränzchen“. Verschiedene Redner betonten, daß angesichts der Reichstagsabwahl die Abkantung des Vorstandes nicht zu verantworten sei; dazu liege auch unbedingt kein Grund vor. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, welcher versuchen soll, den Streit zu schlichten, den Vorstand bestimmen soll im Amte zu verbleiben.

Karlruhe, 14. Dezember. Die beiden Kammern haben sich bis nach Neujahr vertagt. In der zweiten Kammer hat die liberale Partei folgende Anträge angehängt: Die Regierung wolle im Bundesrathe dahin wirken, daß eine Erhöhung der Vergütungen für die Natural-Verpflegung der bewaffneten Macht im Frieden erfolge; ferner solle die Regierung den Quartiergebern bei den Herbstmanövern einen Zuschuß aus der Staatskasse gewähren und denselben in dementsprechendem Sinne in den Etat einstellen.

Wien, 14. Dezember. Der Kaiser ließ durch den Generaladjutanten Grafen Paar dem Domkapitel anlässlich des Hinscheidens des Kardinals Ganglbauer sein tiefstes Beileid ausdrücken.

Wien, 14. Dezember. Nach einer Meldung der „Polit. Kor.“ aus Rom beabsichtigt die Königin von Rumänien einen Theil des Winters in Italien, wahrscheinlich in Neapel oder Sorrent, zuzubringen.

Frankreich, 14. Dezember. Deputirtenkammer. Verhandlung über die geheimen Fonds des Ministeriums des Innern. Coururier (radikal) bekämpft den Gesetzentwurf als unmoralisch und den republikanischen Grundsätzen zuwiderlaufend. Der Minister des Innern, Constans, erklärt, die Regierung müsse Informationen erhalten, um etwaige feindselige Versuche zu unterdrücken. Die hierfür verlangten Ausgaben sollten allein im Interesse der allgemeinen Sicherheit veranlaßt werden und keineswegs für Prekzwecke. Der Kredit sei notwendig zur Vertheilung der Republik. Aus der Genehmigung desselben müsse ein Vertrauensvotum machen; wenn die Kammer den Kredit ablehne, werde er von seinem Posten zurücktreten. (Beifall links.) Ernest Roche (Boulangist) meint, es sei dies gleichsam eine noch unbegabte Rechnung, die man jetzt nach den Wahlen verlege; wenn die Majorität den Kredit genehmige, so gelte dies als Erkenntlichkeits für ihre Wohlthäter. (Beifall auf den Bänken der Boulangisten.) Saccon verlas im Namen mehrerer neuer Deputirten eine Erklärung zu Gunsten des Kredits. (Beifall auf den Bänken und im Centrum.) Chigie spricht gegen die Bewilligung und greift die republikanische Majorität hart an, welcher er vorwirft, nur ihre Eige im Hause schämen zu wollen. (Beifall linker Widerstand links.) Nach heftigen

Auseinandersetzungen zwischen den republikanischen und boulangistischen Deputirten beschloß die Kammer, mit 332 gegen 166 Stimmen zur Verurteilung der einzelnen Artikel überzugehen. Die beiden ersten Artikel wurden mit großer Majorität angenommen und der Kredit von 1,600,000 Franks mit 290 gegen 192 Stimmen genehmigt.

Italien, 15. Dezember. Der König empfing heute in Gegenwart der Minister, sowie seines Zivil- und Militär-Hofstaates, die Präsidenten und die Deputationen des Senats und der Kammer, welche die Adresse auf die Thronrede überreichten. Der König erklärte, er freue sich über die Uebereinstimmung zwischen Parlament und Regierung im Hinblick auf die Reformen, welche durch den Europa gezeigten Frieden ermöglicht seien.

Spanien und Portugal, 14. Dezember. Graf und Gräfin v. C. u. reisten gestern nach Madrid ab. — Die endgültige Regierung der neuen Republik dürfte kaum vor Juni gebildet sein. In hiesigen Kreisen ist es kein Geheimniß, daß die brasilianische Kaiserfamilie nur über geringe Geldmittel verfügt. Die Hofkreise raten daher Dom Pedro, die ihm seitens der brasilianischen Regierung angedungenen Summen doch anzunehmen.

Ein Herr des Gefolges Dom Pedros hat dem Berichterstatter der „Daily News“ in Lissabon mitgeteilt, wie der Kaiser die Nachricht von seiner Absetzung empfing. „Der Kaiser konnte gar nicht begreifen, was vorgegangen sei. Er erfuhr deshalb den Senator Saracai, ein Kabinetsmitglied. Man sagte ihm jedoch, daß es dazu zu spät sei. Se. Majestät bestand jedoch darauf, und so wurde ein Staatsrath auf den Abend entboten. Der Kaiser war von unzufriedenen Soldaten umgeben, welche die Räte hinein, aber nicht wieder herausließen. Sie und die gesamte kaiserliche Familie blieben die ganze Nacht auf. Als dem Kaiser in der Frühe mitgeteilt wurde, daß die Stunde der Abreise gekommen wäre, sagte er, er wolle die Tage verfahren, damit es nicht so ausfalle, als sei er geflohen. Der Kaiser erklärte dem Kaiser jedoch, daß das Dunkel vorzuheben sei, weil so Störungen vermieden würden. Dom Pedro antwortete: „Was schadet es denn, wenn das Volk, für welches ich gelebt habe, zeigt, daß es mich nicht liebt? Es würde seltsam sein, wenn es mich nicht zugehen wäre.“ Die Antwort lautete: „Wir wissen das Alles, aber ihre Familie ist nicht populär und ein Mitglied derselben würde sicherlich im Falle einer Kundgebung erschossen werden.“ „Dann will ich gehen“, erwiderte Dom Pedro. Aber indem er immer noch nicht sich in seine Lage hineinfinden konnte, rief er aus: „Es kommt mir vor, als ob ich unter lauter Verräthern bin. Eine Revolution und als gefaßt? Weshalb denn? Beim Himmel, was habe ich denn gethan?“ „Nichts“, aber Graf v. C. hat das Unglück, ungeliebt zu sein und er steht am Fuße des Thrones.“

Rußland, 14. Dezember. Seit Jahren schon trachtet der Adel nach der Einrichtung von Majoren. Durch Erblichkeit und Vererbung ist die Lage unserer Adelsgeschlechter, namentlich der innern Gouvornements eine sehr wenig behebungsbedürftig geworden. Einzelne Adelsfamilien haben jedoch Beschlüsse, welche von der Einrichtung der Majore eine Verbesserung der sozialen Lage des Adels erwarteten. Im Justizministerium werden zur Zeit Vorarbeiten in Angriff genommen, welche diese Frage zu regeln bestimmt sind. Die Einholung einer Allerhöchsten Zustimmung soll zur Einrichtung von Majoren nicht mehr notwendig sein. Man denkt ein Maximum des Grundbesitzes festzustellen, das in Fideikommiss gebunden werden darf, dabei soll den örtlichen Verhältnissen hinsichtlich Rechnung getragen werden. Für nothwendig wird erachtet, daß der Erbe seinen Geschwistern außer dem Erbe ein auf dem freien Nachlaß aus einem Antheil an dem Majorat einräumen muß, sei es, daß er für ihren standesgemäßen Unterhalt zu sorgen hat, sei es, daß er die Verpflegung nach einem mehr oder minder ermäßigten Werthanschlag übernimmt.

Bulgarien, 15. Dezember. Gestern ist zwischen der bulgarischen Regierung und der Waffenfabrik Steyer der Vertrag über die Lieferung von 60,000 Gewehren nach dem 8-Millimeter-Mannlicher-System unterzeichnet worden. Die Lieferung soll innerhalb 15 Monaten erfolgen.

Amerika, 14. Dezember. Die uns jetzt vorliegenden Berichte brasilianischer Zeitungen reichen bis zum 18. November. Ihre Schilderungen der Revolution und ihrer Vorgeschichte stimmen im Wesentlichen mit unseren Darstellungen überein. Am Morgen des 15. November war Rio de Janeiro noch ganz monarchisch. Erstig stürzte man in den Morgenblättern die kaiserlichen Ordensverleihungen, las den Beschluß der Fandelskammer, in der neuen Weise eine Bildsäule des verstorbenen Ministerpräsidenten de Curo Preto aufzustellen, pries die Gassefreundschaft des letzten Staatsmannes, der bei einem Feste zu Ehren der anwesenden chilenischen See-Offiziere 4000 Personen fürstlich bewirthet hatte, oder die Keuschheit, mit der die Kronprinzessin den chilenischen Gästen begegnete, und erzählte sich an dem Zeitartikel des monarchistischen Volksblattes, das wieder einmal die Republikaner bitter höhnte, weil sie es bei den Augustwahlen nur auf einen Sitz in der Kammer gebracht hätten. Die bekanntesten Gerüchte über die Unbotmäßigkeit des Heeres wurden nicht ernst genommen, zumal man auf die Errichtung einer Nationalgarde verzichtet hatte, und Niemand zweifelte daran, daß die für heute angelegte Einschiffung des 7. Bataillons, dem eine Strafperleung in die Provinz zugebach war, sich ohne Zwischenfall vollziehen werde. Erst als dann nach dem Aufstand im Kriegsministerium, in dessen unmittelbarer Umgebung die Unteroffiziersbataillon der Marine-Regimenten liegen, der Arm auf den Straßen losbrach, kam man zu der Erkenntnis, daß etwas Besonderes im Werke sei, die Tragweite der Bewegung aber begriff die Bevölkerung erst, als Abends die ersten Erfolge der provisorischen Regierung veröffentlicht wurden. Ohne Schwertstreich, ja, fast ohne

Waffen, wurde die Monarchie gestürzt. Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

Die ersten Schritte der neuen Regierung waren die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung, die Verhaftung der Mitglieder der alten Regierung.

vor Ausschreitungen und sozialistischen Einflüsterungen. Ein Ausstand wurde vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Männliche.

Weibliche.

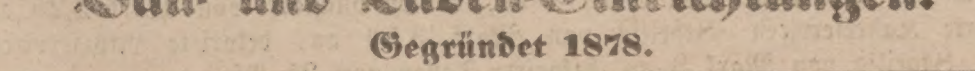
Wohnungen.

Stuben.

Nietzs-Gesuche.

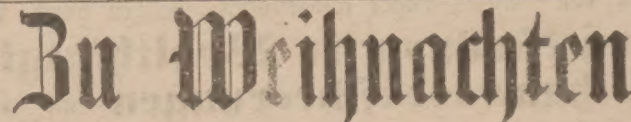
Lokale etc.

Alschgeberstraße 7.
Al. Singer-Nähmaschine, sehr gut erhalten, billige



zeige hiermit ergebenst an.

Die Ausstellung befindet sich 1 Treppe hoch.



empfehle meine anerkannt besten Fabrikate von Lampen mit **Patent-**
brennern in größter Lichtstärke.

Birthschaftsartifel

in Neusilber, Nickel, Messing, Weißblech, Lackir- und Emaillewaaren,
Kugelhauer, Petroleumkocher u. s. w. Eisbüchsen und Marzipan-

reichhaltigster Auswahl. Badestühle, Sitz-Bademannen und Klossets.
Preise sehr billig.

L. Petri, Klempnermeister,
Hölzerstraße 17.

Kleiner Nutzen, großer Umsatz!

Zum Weihnachtsfeste empfehle mein überaus reich assortirtes Lager von goldenen und silbernen Herren- u. Damantaschenuhren berühmter Fabrikate.

Selten reiche Auswahl in Regulatoren (ca. 50 verschiedene Muster) in stylvoller, der Neuzeit entsprechender Ausstattung zu ungewöhnlich

billigen Preisen u. mehrjähriger Garantie.
Bemerke noch ferner, daß ich jeder Concur-

Beamten, Militärs und vertrauenswürdigen Personen, vermähre ich bei größeren Geldebeträgen

Personen geduldet (w. bei größeren Annehmlichkeiten)
 Ratenzahlungen und zwar **ohne Preisaufschlag**.
 Auswahlsendungen nach außerhalb schnell
 und zuverlässig.

Hugo Peschlow.

Uhrmacher,
Breitestraße 63.

Die Musikinstrumenten-Fabrik
C. H. Grimm in Stettin,

gr. Domstraße Nr. 12,

stellt wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes einen ganz bedeutenden Posten aller
Arten Musikinstrumente zum

Weihnachts-Ausverkauf

und bietet namentlich das Lager in selbstspielenden Musikwerken (Symphonien und Schweizer Spielböfen), Albums, Bierschälern, Damen-Necessaire, Fruchttschalen und

Phantasie-Artikeln mit Muße eine reichhaltige Auswahl geeigneter Weihnachtsgeschenke.
Die Preise sind so billig gestellt, daß keine Konkurrenz im Stande ist, be-

gleicher solider Arbeit ähnliche Vortheile zu bieten.

in neuesten prachtvollsten Mustern (keine Auschußwaare) mit haltbarsten Ajan
Stimmen zur Hälfte der bisherigen Preise.

Einmalen aus demselben Kasten.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
in eine Saucigkeit, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt innerhalb Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer

Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.




O. L. Schmidt

O. L. Schmidt
 111 S. 4th St., N. Dak.

Ed. Simdorn's Nachl.,

Uhrmacher,

Meisschlägerstraße Nr. 22.

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt zur Beachtung:
Goldene, Silberne, Porzellan- u. Meissner-Flaschen

Goldene Herren-Memontoir-Uhren,
Goldene Damen-Memontoir-Uhren,

8steinig von 30 *M* ab, silberne von 21 *M* ab.
 Silberne Anker-Memontoir-Uhren, 15 steinig, von 30 *M* ab.
 Silberne Cylinder-Memontoir-Uhren von 20 *M* an.

Silberne Schlüsseluhren von 15 M.
Nidel-Cylinder-Memontoir-Uhren von 10 M. ab.
Regulatoren, Wanduhren, Wecker &c. in größter Auswahl.

Grosses Lager von Ketten.
Reparatur-Werkstätte für jede in meinem Fache vorkommende Arbeit bei schneller, gewissenhafter Ausführung

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen unser reichhaltigst sortirtes Lager in:

Paletot- und Anzugstoffen,
hochfeinen **Beinkleiderstoffen,**
Westenstoffen in Wolle, Seide, Sammet und Piqué,
schwarzen Tuchen, Bugkins und Tricots,
sämmlichen **Militair- und Uniformtuchen,**
Wagen-, Livrée-, Billardtuchen und Schlafrockstoffen,
Reisefdecken u. Placids in hochfeinen Mustern u. Qualitäten,
sowie auch **Pferdedecken und Portièren-Friesen,**
Seidenen Cachenez in elegantesten und neuesten Mustern.
Sämmtliche Artikel haben im Preise **wesentlich ermäßigt** und
dürften sich durch die **wirklich billige** Preisstellung zu **Fest-**
Geschenken ganz besonders eignen.

Einen großen Posten **Bugkins zu Anzügen** auch **Beinkleidern**
haben von unserm Lager ausgestoßen, welchen durch **Extra-Preis-**
zurückstellung für Wohlthätigkeitszwecke u.
Weihnachtsbescheerungen als **ausnehmend billig**
empfehlen.

Grunwald & Noack,

Königsstraße 1.

Tuch-Handlung
en-gros & en-detail!

Anfertigung nach Maass
unter Garantie!

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Kohlmarkt Nr. 2,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Weihnachtsfabrikate

als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant,
Marzipan in grösster Auswahl Schokoladen, Kokaos etc.

Weihnachts-Ausstellung!

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung
zeige hiermit ergebenst an und bitte um geneigten
Zuspruch.

Achtungsvoll

Paul Lefevre,

Bädermeister,

große Wollweberstr. 36.

Hugo Heymann,

Schuhwaaren-Lager,

empfehlen

Herren-, Damen-, Mädchen- und
Kinder-Stiefel

in Leder und St. z

von den einfachsten bis zu den elegantesten
zu **villigsten Preisen.**

Große Wollweberstraße Nr. 41,
zwischen Breitestraße u. Rosengarten.

Gestickte Hosenträger

extra stark garnirt

von 2,40 Mk. an empfiehlt

H. Hopfe Nachf. Paul Conradi,
2, Meißelstraße 2.

R. Grassmann, Stettin,

Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,

empfehlen als besonders

billige, nützliche und empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

Schreib- und Schulmaterialien.

Schreibhefte auf gutem, starken,
weißen Schreibpapier in allen
Größen, 1/2 und 4 Bogen,
a Dgd. 80 Pf.

Desgl. extrafeine a Dgd. 1 M.
Ottashefte mit und ohne Linien
a Dgd. 50, 80 Pf. und 2 M.

Aufgabenbücher, Ordnungsbücher,
Diarien, fest broschirt, 10 Bogen
stark, a 20 Pf.

Desgl., neu, mit Lederriemen,
extrafeinem Papier, 20 Bogen, 50 Pf.,
30 Bogen 75 Pf.

Desgl. in Wachsdruck a 25 u. 50 Pf.
Rechnenbücher, Notenbücher,
Bleistifte, a 1 und 5 Pf.

Poligraphen a 10, 15 u. 25 Pf.
Schwarze Kreidestifte.

Madrigumm für Blei und Tinte
a 5, 10 und 20 Pf.

in Tabletten a 10, 25, 30 u. 40 Pf.
in Stangen a 10 und 25 Pf.

Federhalter a 1, 2, 3, 5 u. 10 Pf.
Extrafeine Federhalter in Bein,
Nidel, Olivenholz, Silber, und
goldene Hülsen a 15, 20, 25, 40,
50 Pf. und 1 M.

Stahlfedern, beste Schulfedern,
a Groß 30, 40, 50, 60, 65 u.
75 Pf. Büreaufedern v. 75 Pf.
bis zu 3 M.

Federbüchsen, gefüllt mit 1 Dgd.
Federn 10 Pf.

Pinale mit Metern a 5, 10 Pf.
mit Ringeinlagen 15 u. 25 Pf.
Penna le a 5 und 10 Pf.

Federkasten a 5, 10, 25 und 60 Pf.
Patentfederkasten aus einem Stück
gearbeitet, a 10, 20, 30, 40,
50 Pf. bis 1 M.

Gefüllte Federkasten von
10 Pf. bis zu 1 M.

Rechnenrequisit und Rechen-
necessaires mit fortirten Blei-
stiften, Messer und Summi, von
75 Pf. bis 5 M.

Einzelstifte a 5, 10 Pf. bis
5 M.

Reißezeuge, Hallenser, Leipziger und
französisches Fabrikat, a 1, 1,50,
2 bis zu 20 M.

Ritzstiftchen a 50 und 75 Pf.

Reißeheften, Reißdreiecke,
Farb- und Paßstifte,
Farb- und Stempelrequisit etc.

Schiefertafeln, mit und ohne Linien,
Griffel, Federgriffel, Holzgriffel,
Griffelstifte.

Schulmappen und Schulor-
namenten in bestem Leder u. mit
Sechens-, Stützbildern u. f. w.,
hauerdauerhafte Handarbeit von 1,00
Mark an

Ordnungsmappen zu 40, 50 und
75 Pf.

Bücherträger von 50 Pf. an.
Universitäts-Bücherträger in allen
Arten.

Papierwaaren.

Bilderbücher a 5, 10 Pf. bis zu
den größten und besten zu 10 M.
desgl. unzerreißbare auf Steinwand
und Karton

Kolorirbücher von 10 Pf. an.
Jugendbüchern für Knaben und
Mädchen in größter Auswahl
Märchen und Weihnachtsbücher
mit ff. kolorirten Bildern zu bil-
ligsten Preisen

Indianergeschichten, Ledertrump-
ferzählungen, Waldläufer, Wald-
teufel, wilde Welt, Seegeschichten etc.

Robinsonaden etc.
Desgl. unzerreißbare, beste
Offenbacher Lederwaare, v. 1,50 bis
zu 12 M.

Damenportemonnaies, einfach u.
eleganter Ausstattung, v. 40 Pf.
bis zu 8 M.

Desgl. von 10 Pf. an: Kibler-
beutel, sehr haltbar, a 1-2 M.
in Plüsch von 10 Pf. an.

Biber- und Wildlederbeutel, sehr
praktisch und überaus haltbar.

Bisties, ganz in Leder und Seide,
mit u. ohne Sticker von 40 Pf. an,
in Kallibler von 1 M. an bis zu den
feinsten.

Cigarrentaschen, a Stück 25, 40,
50, 75 Pf. und 1 M.

in enallisch Bind- und Zuck-
leder, mit Sticker und feinstem
Leder in den allerer-
schienenen Mustern bis zu 10
u. 12 M.

in prima Kallibler mit eleganter
Sticker schon zu 2,00.

Reise-Cigarrentaschen a 10 und
20 Pf.

Briefstaschen von 25 Pf. an, ganz
in Leder a 1, 1,25, 1,50, 2 und
3 M., bis zu den feinsten, mit
Sticker und Photographie-Ein-
lagen, zu 12 und 15 M.

Banknoten- und Wechselmappen,
Kouvert- und Geldstaschen schon
von 50 Pf. an.

Pult u. Komtoir-Mappen.
Necessaires in großer Auswahl
mit vollständiger Einrichtung von
50 Pf. bis zu 20 M.

mit Plüsch zu 15-30 M.
Kaffstaschen, einfache und elegan-
te, in Leder und Sammet.

Ringstisch u. in Kallito, Leder,
7 M., mit abgerundeten Stücken von
5 M. an, in Kallibler, eleganter
und zugleich einfacher Einband von
8 M. an, in Sammeteinband,
Rand und reichem Gebirgsbild 6 bis
15 M.

Vorh. in Lederband 2,50 M.,
mit Goldprägung 3 M., mit Gold-
schnitt und vergiertem Deckel zu 3,
4 bis 8 Mark, mit Sammet
a 8, 9 und 10 M.

Bücher mit Photographen in Mittel-
Ottav a 1,50, 1,75 M., mit
Goldschnitt a 4, 5 und 7 M.

in Klein-Ottav 1,20 u. 1,40 M.
in Groß-Ottav a 2, 2,25 M.
in Goldschnitt 5, 7 und 8 M.

Neue Testamente v. 30 Pf. an.

Gaus- und Traubebüch
mit Goldschnitt 5,50 M., in Chagrin-
einband 7,50, 8,50 bis 16 M.

Günstiger Einkauf für Vereine und Gesellschaften für größere Christbescheerungen.

Anerkannt billigste und feste Preise.

Vortheilhafter Einkauf für Wiederverkäufer in meinem Engros-Lager Kirchplatz 4.

Bis Weihnachten auch Sonntag Nachmittags geöffnet.

R. Grassmann.

Max Moecke

(Th. Zimmermann Nachfgr.)

Hoflieferant Sr.

Kgl. Hoheit

des Prinzen Friedrich

Carl von Preussen.



Mönchenstraße 25,

empfehlen zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten **Astrach. Perl-Caviar** in kleinen
und grösseren Tönnchen, sowie feinen grosskörnigen **Ural-**
Elb-Caviar, beste **Rügenwalder Gänsebrüste** mit
und ohne Knochen, **Strassburger Gänseleber- und**
Wild-Pasteten in Terrinen und Blechdosen, **Muscatel-**
Rosinen, Marokk. Datteln, Sultan-Feigen, can-
dirtte Früchte und Catharinen-Pflaumen in ele-
gantesten kleinen und grösseren Originalpackungen, el. g. **Delikatess-**
Körbchen und Kistchen, Pic-Nic Amieux
frères (jede Dose enthält ein vollständiges Frühstück, 14 Pecen),
echte französische, holländische und deutsche
Liqueure in geschmackvoller Ausstattung **feine Suchard-**
Chokoladen, neue **feine Thees** in Blechdosen zu 1/2, 1/4
und 1/8 Kilo, a 3-9 Mk., **feine Bisquit** von Krietsch in Würzen,
Telephon No. 265.

F. Martischewsky,

Oberwief 19,
gegenüber der Apotheke.

Oberwief 19,
gegenüber der Apotheke.

Lager von

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren.

Empfehle zu Weihnachts-Geschenken:

Stammseidel mit Deckel von Mark 1 an, Goldschlänker von Mark 2,25 an,
dekorirte Kaffeeservicen Stiehl von Mark 3,50 an, dekorirte Kaffeeservicen
Stiehl von Mark 3 an, dekorirte Tassen von 25 Pf. an etc. etc.

Für sparsame Hausfrauen.
Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten
will, der gebrauche den

Bremer
Feigen-Kaffee
von Johs. Surmann.

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne
jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle
anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz
von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt,
dem Kaffee eine prächtige Farbe und einen hoch-
feinen Geschmack zu geben. A Packet 1 M.,
50 M. und 25 M. Zu haben bei:

Emil Horn, Al. Dompf,
Ernst Lehmann, Königsbor,
Ad. Fechner, Glatzsch,
Paul Muth, Barmst.,
M. E. Saubler, Falkenwalderstr.,
W. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisestr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmaier, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.



Haarfarbe-
mittel,

a Fl. 2,50, halbe Fl. 1,25,
färbt sofort echt in Blond, Braun u.
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt
Bekanntes.

Enthaarungsmittel,

Fl. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche
nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne
jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Wirkung gegen Sommerprossen und alle Unreinheiten
der Haut, a Fl. 2,50, halbe Fl. 1,25.

Barterzeugnispomade

a Dose 1 M., halbe Dose 50 Pf.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**
in Berlin.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke
erhalten.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei
Herrn **Theodor Pée**, vormals Adolf Crenz,
Breitestraße 60.

Ein Schiff, eingeräumt, ist preiswerth zu verkaufen
Bredow, Marganstr. 11, Hof 2 Tr. 1.